

HAMBURGER SPORTJUGEND



**„DAMIT ES ANDEREN
NIGHT PASSIERT“**

EIN INFORMATION SHEFT FÜR VEREINE ZUR
PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT IM SPORT

GEMEINSAM SCHÜTZEN



Den Menschen, die sich im Sport engagieren, gehört unsere Anerkennung. Die Diskussionen der letzten Jahre um sexualisierte Gewalt in Organisationen, die neue Gesetzgebung zum Kinderschutz und die damit verbundenen Anforderungen haben bei vielen jedoch zu Verunsicherungen geführt. Mit dieser Broschüre möchten wir Informationen an die Hand geben, die Menschen in ihrem Engagement stärken und gleichzeitig dafür sorgen, dass die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen sicher und selbstbewusst aufwachsen.

ÜBERGRIFFE IM EIGENEN UMFELD



Der überwiegende Teil sexualisierter Übergriffe auf Kinder (ca. 75 %) wird von Verwandten und Bekannten verübt. Ungefähr jedes fünfte Kind in Deutschland ist von sexualisierter Gewalt betroffen. Wenn wir diese Zahlen kennen, können und müssen wir annehmen, dass so etwas auch in unserem Umfeld vorkommt. Und nur, wenn wir diesen Gedanken zulassen, ist es uns möglich hinzusehen. **Es geht nicht darum, generell jede Person zu verdächtigen, sondern darum, dass wir in der Verantwortung stehen, Kinder und Jugendliche zu schützen.**

STRATEGIEN VON TÄTER*INNEN

Täter*innen aus dem sozialen Umfeld werden gegenüber Kindern und Jugendlichen oft nicht plötzlich übergriffig, sondern testen Grenzen allmählich aus. Sie binden Grenzüberschreitungen unauffällig in alltägliche Handlungen ein, zum Beispiel in Hilfestellungen oder Körperpflege, was gerade für jüngere Kinder schwer zu durchschauen ist. Bei ehrenamtlichen Tätigkeiten in Vereinen und Verbänden kann die Nähe und das Vertrauen zu Mädchen* und Jungen* besonders leicht ausgenutzt werden, weil diese Orte so sehr auf die Hilfsbereitschaft von Menschen angewiesen sind.

*Mit dem Sternchen möchten wir alle Menschen einschließen – egal, welchem oder ob sie sich einem Geschlecht zugehörig fühlen.

BESSER ZUHÖREN – SCHNELLER HANDELN

Grenzverletzungen kommen oft erst sehr spät ans Licht. Kinder werden durch die Täter*innen manipuliert, isoliert, bedroht oder in Schuld- und Schamgefühle verstrickt, damit sie schweigen. Gleichzeitig wird das Umfeld der betroffenen Kinder gezielt getäuscht, beispielsweise indem sich die Täter*innen im Verein unentbehrlich machen – und damit auch schwerer angreifbar. Kinder müssen sich im Schnitt mehrmals offenbaren, bis ihnen geglaubt und somit auch gehandelt wird. **Schenken wir Kindern schneller Glauben, damit das nicht mehr passiert.**



DER BESTE SCHUTZ – MITEINANDER REDEN



Wenn wir sowohl mit den Kindern und Jugendlichen als auch unter Mitarbeitenden Dinge direkt ansprechen, können Irrtümer nur schwer aufkommen. Jeder Mensch macht Fehler, Missverständnisse können mit guter Kommunikation aber schnell aufgeklärt werden. Gleichzeitig setzen wir ein Zeichen dafür, dass es ein offenes Ohr gibt – auch wenn die Probleme größer werden. Mädchen* und Jungen* lernen so, dass sie sich bei uns Hilfe holen können, wir ihnen zuhören und für sie da sind.

DER BESTE SCHUTZ – BESCHIED WISSEN



Je mehr wir über sexualisierte Gewalt wissen, desto besser können wir alle Beteiligten schützen – Mädchen* und Jungen*, aber auch unsere Organisation. Wenn wir wissen, welche Auffälligkeiten Kinder bei Gewalterfahrung zeigen, dann können wir früh einschreiten. Und wenn wir wissen, welche Strategien Täter*innen verfolgen, können wir sie schneller erkennen und rechtzeitig aktiv werden. Aber auch die Erkenntnis, dass dieses Thema manche überfordert, muss erlaubt sein. Nur schweigen dürfen wir nicht!

DER BESTE SCHUTZ – HANDLUNGSLFITFADEN

Sexualisierte Gewalt ist Machtmissbrauch und häufig ist Ohnmacht eine Folge auf Seiten der Betroffenen. Damit wir uns davon nicht anstecken lassen, hilft es, schon vorab einen Handlungsleitfaden für Vorfälle zu entwickeln. **Dieser gibt Orientierung und Halt im Krisenfall und erleichtert ein schnelles, gut überlegtes Vorgehen.** Das gilt insbesondere bei Verdachtsmomenten in der eigenen Organisation, wenn man situativ überfordert ist, in Loyalitätskonflikte gerät oder Fachwissen fehlt. Ein Rehabilitationskonzept hilft zudem, Dinge anzusprechen, ohne Angst haben zu müssen, dass jemandem der Verdacht für immer anhaftet.

DER BESTE SCHUTZ – GEMEINSAME REGELN

Welche Hilfestellungen geben Sie beim Sport? Vergeben Sie individuelle Geschenke für besondere Leistung? Welche Umgangssprache, welche Witze sind für Sie okay? Und machen es die anderen verantwortlichen Personen genauso? Klare Absprachen untereinander und die Vermittlung derselben an Kinder, Jugendliche und Eltern helfen, Missverständnisse gar nicht erst aufkommen zu lassen. Schon das Gespräch darüber schafft Klarheit und Transparenz. Nehmen Sie sich Zeit für die Entwicklung gemeinsamer Regeln, auch mit den Kindern und Jugendlichen zusammen. **Nur wer die Regeln kennt, erkennt auch, wenn dagegen verstoßen wird.**



DER BESTE SCHUTZ – IST DAS „WIR“



Kein Kind kann sich alleine schützen – und niemand von uns schafft es, sexualisierte Gewalt alleine zu verhindern. Wir müssen gemeinsam Bedingungen schaffen, unter denen Mädchen* und Jungen* geschützt sind und Mitarbeitende einen sicheren Rahmen für ihr Wirken erfahren. Klare Regeln und Verantwortlichkeiten, Raum für Gespräche und eine wertschätzende Atmosphäre sind Voraussetzungen für den nachhaltigen Schutz aller – und den Spaß am Sport.

TEAMPLAYER



Von links nach rechts: Leila Josua, Jennifer Niss und Annika Weinkopf, Referentinnen für Prävention sexualisierter Gewalt bei der Hamburger Sportjugend

Blieben Sie mit einer schwierigen und belastenden Situation nicht allein. Vielleicht gibt es in Ihrer Organisation eine Ansprechperson für das Thema Kinderschutz? Setzen Sie sich bei Fragen zum Thema sexualisierte Gewalt mit den internen Verantwortlichen, wie z.B. dem Vorstand, zusammen oder suchen Sie sich Unterstützung außerhalb Ihrer Organisation. **Wir sind gerne für Sie da, bei themenspezifischen Nachfragen, bei konkreten Verdachtsfällen und auch bei einem mulmigen Bauchgefühl.**



HAMBURGER
SPORTJUGEND
IM HAMBURGER SPORTBUND E.V.

Prävention sexualisierter Gewalt
T 040 - 419 08 264
E psg@hamburger-sportjugend.de
www.hamburger-sportjugend.de/praevention

ZÜNDFUNKE E.V.
Verein zur Prävention und Intervention zu
sexuellem Missbrauch an Kindern und Frauen

Verein zur Prävention und Intervention zu
sexuellem Missbrauch an Kindern und Frauen
T 040 - 890 12 15
E info@zuendfunke-hh.de
www.zuendfunke-hh.de



Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg